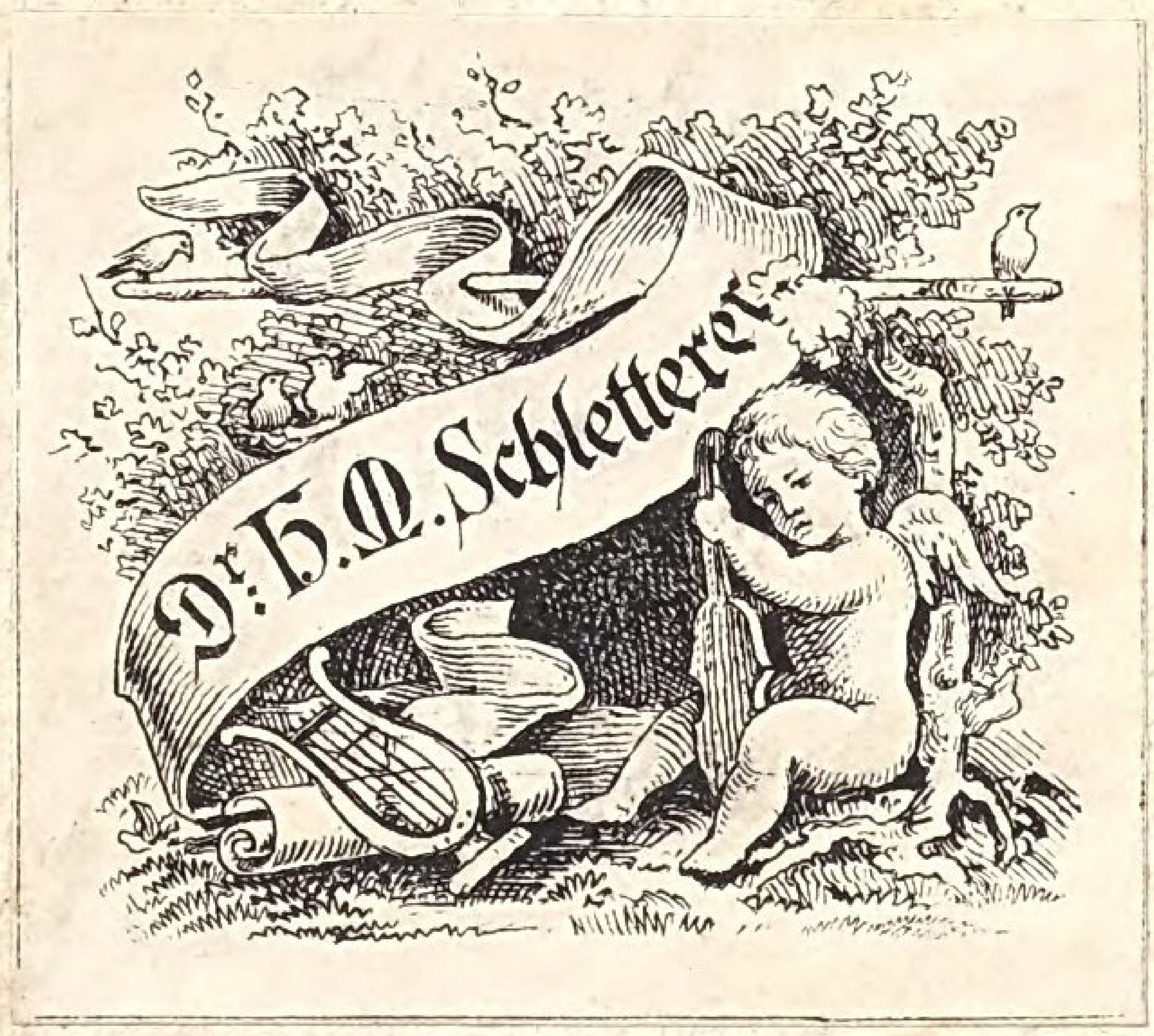
Jh Lt E
579



C E Br.

[illegible]

[illegible]

Geistliche Lieder für Kinder.

von

Johann Adam Valentin Weigel,

des heil. Predigtamts Kandidat.

DER STADT AUGSBURG

Breslau und Hirschberg 1777,

bey Johann Friedrich Korn dem Aelteren.

An den

Herrn Steuereinnehmer

W e i ß e

in

Leipzig.

Ihre Gewogenheit! — Hochzuverehrender Herr Steuereinehmer! Wie stark sind die Empfindungen der Dankbarkeit in meiner Seele gegen Sie! Es Ihnen nur allein zu sagen, ist mir nicht genug. Die Welt soll es wissen, daß Sie mein Gönner sind, und daß ich stolz darauf bin, daß Sie es sind.

Aber — wird die Ohnmacht dieses Versuchs, dem ich Ihren würdigen Namen vorzusetzen, mich

erdreiste, mir Ihre Gewogenheit nicht entziehen? Ich stütze mich auf Ihre mir bekannte gütige Nachsicht. Mit dieser werden Sie auch itzt meine kleine Arbeit beurtheilen, und mir erlauben, daß ich mich noch ferner nennen darf

Ihren

Landeshutt in Schlesien,
den 12. März 1777.

Verehrer,

Johann Adam Valentin Weigel.

Vor-

Vorrede.

Gegenwärtige Lieder sind blos ein Versuch. Ich bitte das Publikum, sie so zu beurtheilen. Vielleicht verbessert eine geschicktere Feder, als die meinige ist,

die Fehler, die darinnen herrschen. Ich fühle und sehe sie alle: aber ich bin nicht fähig, sie zu verbessern. Landeshutt in Schlesien, den 12ten März 1777.

Ver.

Verzeichniß der Lieder, nach ihrem Inhalte.

Lieder

I. Für Kinder von zarterm Alter, Seite 13 bis 20

1 — 7. Morgenlieder. — 13 — 16
8 — 14. Abendlieder. — 17 — 20

II. Für Kinder von reiferm Alter, — 21 — 69

15. Abendlied am Sonntage. 23
16. Allgemeines Gebetlied. 25
17. In froher Jugend. 27
18. In Gesundheit. 29
19. Bey Leibesgebrechen. 32
20. Lied eines Kindes, das rechtschaffne Aeltern hat. 34
21. Am Geburtstage. 36
22. Morgenlied eines kranken Kindes. 39
23. Danklied bey der Genesung von einer Krankheit. 40

24. Ein anderes gleiches Inhalts. 42
25. Klaglied eines Kindes beym Tode seiner Mutter. 44
26. Beym Tode eines Geschwisters. 46
27. Am Weihnachtfeste. 48
28. Neujahrslied. 49
29. Paßionslied. 51
30. Osterlied. 53
31. Himmelfahrtslied. 55
32. Frühlingslied. 57
33. Sommerlied. 60
34. Bey einem Donnerwetter. 63
35. Herbstlied. 65
36. Winterlied. 68

Mor=

Morgen- und Abendlieder

für Kinder

von zarterm Alter.

Morgenlieder.

I.

Mel. Gott des Himmels und ꝛc.

Gott, du hast mit Vatertreue
Mich in dieser Nacht bewacht.
Frölich dank' ich dir! Verneue
An mir deine Lieb' und Macht!
Laß mich fromm seyn diesen Tag,
Daß ich dir gefallen mag.

2.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

Gott, ich seh mit Freud und Wonne,
Nach gesund verschlafner Nachr,
Wiederum die Morgensonne!
Dank sey dir von mir gebracht!
Treuer Vater, vor Gefahren
Wollst du mich, dein Kind, bewahren!
Daß sich meine Aeltern freun,
Laß mich recht gehorsam seyn!

3. Mel.

3.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

Gesund seh' ich die Sonne wieder,
Mein guter Gott, und singe dir
Für deine Treue Freudenlieder!
Dein Engel sey auch heut bey mir!
Dem Lernen und der Frömmigkeit
Sey dieser Tag von mir geweiht!

4.

Mel. Ich singe dir mit Herz und ꝛc.

Ich bin erwacht! Des Tages Licht
Eewecket mich gesund;
Ich seh der Meinen Angesicht:
Dir, Gott, dankt Herz und Mund!

* *
*

Beschütze mich, mein Gott, auch heut,
Und gieb mir Speis' und Trank!
Erwecke mich zur Frömmigkeit
Heut und mein Lebenlang!

5.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten etc.

Mein Schöpfer, froher Dank sey dir
Für dieses neue Leben;
Für alles, was du liebreich mir
Bis diesen Tag gegeben!
Du nährst die Vögel; nähr' auch mich!
Du schützest sie; beschütz' auch mich!
Und gieb mir Lust zur Tugend.

6.

Mel. Zeuch ein zu deinen Thoren etc.

Mein guter Gott, ich hebe
Die Augen auf zu dir.
Ich bin nicht krank, und lebe!
Wie dank' ich dir dafür?
Gieb Speise, Trank und Kleid,
Gesundheit, Lust und Kräfte
Zu meinem Schulgeschäfte
Mir, deinem Kind', auch heut.

7.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten ꝛc.

Was Gott, dein guter Gott, an dir
Gethan hat, rühm', erzähle,
Entbrannt von heißer Dankbegier,
Du, sein Geschenk, o Seele!
Er hat im Schlafe mich bewacht,
Gesund mich an das Licht gebracht,
Und schenkt mir neues Leben.

* * *

Gott, sey mein Gott, mein Schutz auch heut!
Lenk auf den Weg der Tugend,
Des Fleißes und der Frömmigkeit,
Mein Herz schon in der Jugend!
Für wissentlicher Sündenschuld
Bewahre mich! und hab' Geduld,
Wenn ich aus Schwachheit fehle!

Abendlieder.

8.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten ꝛc.

Mit Dank nah' ich, mein Gott, zu dir!
Sey hoch von mir gepriesen
Für alles, was du liebreich mir
An diesem Tag erwiesen!
Itzt will ich schlafen; schütze mich
Vor allem Unglück väterlich!
Laß mich gesund erwachen!

9.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

Gesundheit, Unterhalt und Leben
Hast du, mein treuer Vater, mir
Aus lauter Lieb' auch heut gegeben!
Dank, Ruhm und Ehr', und Preis sey dir!
Dein Kind legt sich ins Bett zur Ruh;
Mein treuer Vater, wache du!

10.

Mel. Werde munter mein Gemüthe ꝛc.

Vater, sey von mir gepriesen!
Eh' mein Aug' im Schlaf sich schließt:
Gutes hast du mir erwiesen,
Der du ewig gütig bist!
Sey mir auch in dieser Nacht
Schutz und Schirm! Von dir bewacht,
Dürfen Krankheit, Unglück, Schrecken
Mich nicht aus dem Schlaf erwecken.

11.

Mel. Liebster Jesu, wir sind ꝛc.

Vater! Kleider, Speis' und Trank
Gabst du heute deinem Kinde!
Ach, vernimm den schwachen Dank,
Und vergieb mir meine Sünde!
Stärk im Schlafe meine Glieder
Und erweck' mich morgen wieder!

12.

Mel. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

Gott, durch deine Gütigkeit
Sind itzt dieses Tages Stunden,
Unter Lust und Frölichkeit,
Deinem Kinde schnell verschwunden.
Was ich brauche, gabst du mir:
Kindlich dank' ich dir dafür!

* * *

Siehe, Vater, doch nicht an
Meine Missethat und Sünden,
Die ich wider dich gethan!
Laß mich vor dir Gnade finden!
Sanft und frölich schlaf' ich ein:
Gott, du wirst mein Wächter seyn!

13.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

Alles, was ich heut genossen,
Ist von deiner Gütigkeit,
Vater, auf mich zugeflossen!
Groß ist deine Freundlichkeit!
Meiner Sünden Schuld und Strafe
Schenke mir! und stärk' im Schlafe
Meinen Körper! Schütze mich!
Meine Seele hoft auf dich.

14.

Mel. Gott des Himmels und der ꝛc.

Schöpfer meiner Lebenstage!
Wieder einer ist vorbey!
Lauter Gutes, keine Plage,
Gab mir deine Vatertreu.
Weh mir, wenn mein Herz vergißt,
Daß du lauter Liebe bist.

*　　*　　*

Ach, vergieb mir meine Sünden!
Und laß mich in dieser Nacht
Eine sanfte Ruh empfinden!
Schütze mich durch deine Macht!
Itzo, Vater, schlaf' ich ein;
Todt und lebend bin ich dein!

Für

Für Kinder
von reiferm Alter.

Abendlied am Sonntage.

15.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem höchsten rc.

O Gott voll Lieb' und Gütigkeit,
Sey itzt von mir gepriesen!
Als Vater hast du dich auch heut
Mir, deinem Kind', erwiesen:
Du nährtest, schütztest, lehrtest mich.
Voll Dank lobt Herz und Mund, Gott, dich!
Laß dir mein Lob gefallen.

* * *

Du machtest aus des Lehrers Mund
Mir deines Worts Befehle,
Das Wort von der Versöhnung kund,
Und suchtest meine Seele;
Was mir bisher noch dunkel war,
Das machtest du mir hell und klar,
Und stärktest meinen Glauben!

* * *

Laß, Vater, laß dein Wort an mir
Viel gute Früchte bringen!
Von dir, mein Gott, allein von dir
Kommt Wollen und Vollbringen:
Drum gieb mir Eifer, Kraft und Treu,
Daß ich des Wortes Thäter sey;
Nicht nur ein bloßer Hörer!

* * *

Deck, Heiland, meine Sünden zu,
Die ich auch heut begangen!
Laß, Schöpfer, mich, durch sanfte Ruh,
Verneute Kraft erlangen.
Dann preis' ich, wenn mit Majestät
Am Morgen deine Sonn' aufgeht,
Gott, deine Macht und Güte!

Allgemeines Gebetlied (*).

16.

Mel. Sollt' es gleich bisweilen scheinen.

Auf das Niedre und Geringe
Siehst du, Schöpfer aller Dinge!
Du bist gnädig und gelind:
Vater, hör auch mich, dein Kind!

* * *

Lehre mich das Gute lieben,
Täglich mich darinnen üben!
Neige meinen ganzen Sinn
Zu dir, — zu der Tugend hin!

* * *

Meine Aeltern treu zu lieben,
Lehrer niemals zu betrüben,
Folgen ihrem Unterricht,
Mache mir zur liebsten Pflicht!

* * *

(*) Ist das in Toblers Erbauungsschriften Th. 2. S. 340 ff. befindliche Lied, unter eine bekannte Melodie gebracht und abgekürzt.

Laß mich, Gott, mit Dulden, Schweigen
Stets mich als ein Christ erzeigen!
Nie beslecke böse Lust
Frecher Jugend meine Brust!

* * *

Meinen Aeltern komm' entgegen,
Guter Gott, mit deinem Segen!
Lehre früh mich weise seyn,
Und mich gern dem Fleiße weihn!

* * *

Was mir nöthig ist zum Leben,
Wirst du mir, mein Vater, geben.
Einst, wenn sich mein Lauf beschließt,
Seh' ich dich dort, wie du bist.

Danklied in froher Jugend.

17.

Mel. Ich dank' dir schon durch deinen rc.

Erfreut und dankbar sing' ich dir,
Mein Schöpfer und Erhalter!
Wie vieles Gute giebst du mir,
Schon in dem frühen Alter!

* * *

Gesundheit färbt mein Angesicht!
Mein Herz quillt lauter Freuden!
Ich habe Speis' und Unterricht!
Kann meine Blöße kleiden!

* * *

Ein weiches Bett' erwärmet mich!
Den Schlaf raubt mir kein Kummer!
Erquickt erwach' ich, Gott! durch dich,
Vom nächtlich sanften Schlummer!

* * *

Mir sind — o welch ein großes Glück! —
Die Aeltern nicht entrissen!
Mich labt ihr liebevoller Blick;
Ich kann sie dankbar küssen!

* * *

Ich

Ich glücklich, überglücklich Kind!
Darf nicht, wie viele Kleinen,
Die hungrig, nackend, kränklich sind,
Verlassen, trostlos weinen!

* * *

Ich will, noch einst, als grauer Greis,
O Herr von meinem Leben,
Für dieses Jugendglück, dir Preis,
Und Ruhm, und Ehre geben!

In Gesundheit.

18.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten rc.

Mein Schöpfer, dir sey Dank gebracht!
Du hast mir dieses Leben,
Durch deine Weisheit, deine Macht,
Aus freyer Huld gegeben.
Von dir hab' ich das große Gut,
Daß immer ein gesundes Blut
In meinen Adern fließet.

* * *

Vom sanften Schlaf' erquickt, seh' ich
Am Morgen froh die Sonne!
Die Speisen nähren, stärken mich!
Du füllst mein Herz mit Wonne.
Ich wachse, wie ein junger Baum,
Den, in des Gartens bestem Raum,
Die Hand des Gärtners pfleget.

* * *

Wie Rosen blühet mein Gesicht!
Voll Kraft sind meine Glieder!
Von Schmerz gequälet, wein' ich nicht,
Wie viele meiner Brüder.

Kein Tag verfließt mir freudenleer.
Ich schmeck und sehe, Freundlicher,
Die Größe deiner Güte.

* * *

Gesundheit! — Welch ein großes Gut
Hat der, der sie genießet;
Dem, unter immer frohem Muth
Das Leben sanft verfließet.
Der ärmste Mensch, der sie genießt,
Ist glücklicher, als jener ist,
Der reich in Krankheit schmachtet.

* * *

Wie oft ach! hab ich nicht genung,
Aus Leichtsinn, sie geschätzet;
Oft sie durch einen kalten Trunk,
War ich erhitzt, verletzet;
Mich in Gefahr, beym frohen Spiel,
Gestürzt, und öfters allzuviel
Von Speis' und Trank genossen!

* * *

Mein Vater, ach gedenke nicht,
Nach deiner großen Treue,
Der oft von mir verletzten Pflicht!
Sey gnädig und verzeihe!
Ist es mir nützlich, so entzieh'
Die Wohlthat der Gesundheit nie
Mir, deinem schwachen Kinde!

Ich

* * *

Ich will, ich sey auch, wo ich sey,
Mich künftighin bemühen,
Mit mehrerm Ernst, mit größrer Treu,
Was sie verletzt, zu fliehen:
Doch also, daß ich furchtsam nicht
Mich einer noch erhabnern Pflicht,
Aus Weichlichkeit, entziehe.

* * *

Gieb, Gott, daß ich, zu meinem Heil,
Die Sorge für die Seele, —
Für meiner Menschheit edlern Theil —
Zum Hauptzweck mir erwähle.
Unsterblich ist sie! — Ach! verleih,
Daß sie des Himmels würdig sey,
Wenn sie vom Leibe scheidet.

Bey Leibesgebrechen.

19.

Mel. Sollt' es gleich bisweilen ꝛc.

Schmerzlichtraurig ist die Plage,
Die ich Armer an mir trage!
Jede Freude, jede Lust
Flieht aus meiner jungen Brust!

* * *

Wo ich sitze, wo ich gehe,
Wo ich liege, wo ich stehe,
Fühl' ich, voller Traurigkeit,
Dieses Lebens Bitterkeit.

* * *

Glücklich seyd ihr, meine Brüder!
Seht, ach! sehet meine Glieder,
Wie sie unvollkommen sind,
Und beklagt mich armes Kind!

* * *

(Traurig muß, in Finsternissen,
Ich der Sonne Strahlen missen;
Sehe nicht des Mondes Licht,
Gottes schöne Werke nicht!)

* * *

(Gottes Wort, des Lehrers Lehren
Kann ich taubes Kind nicht hören (*).
Sagt: ob ich nicht elend bin?
Und dankt Gott für diesen Sinn!)

* * *

Murren will ich nicht; nur klagen
Will ich dir die großen Plagen,
Die du mir zu dulden giebst!
Doch weiß ich, daß du mich liebst!

* * *

Kraft zu denken, Kraft zu wählen,
Gabst du gütig meiner Seelen:
Mein Verstand ist nicht verrückt!
Gott, wie hast du mich beglückt!

* * *

Macht mich meines Leibes Leiden
Traurig: Gott, dann gieße Freuden
In mein tiefgebeugtes Herz!
Lindre mächtig meinen Schmerz!

* * *

Einst bey meinem Auferstehen
Werd' ich aus dem Grabe gehen,
Angethan mit Herrlichkeit,
Von Gebrechen ganz befreyt.

(*) Kann ich nur mit Mühe hören.

Lied eines Kindes, das rechtschaffne Aeltern hat.

20.

Mel. Ich dank' dir schon durch ꝛc.

Wie soll ich deine Freundlichkeit,
Mein Schöpfer, doch erheben!
Aus freyer Lieb' und Gütigkeit
Gabst du mir einst das Leben.

* * *

Du sorgtest liebreich für mein Glück,
Eh ich das Licht noch sahe!
Du warst mir jeden Augenblick
Mit Schutz und Hülfe nahe.

* * *

Du hast durch solche Aeltern mir
Das Leben, Gott, verliehen,
Die mich, allmächtger Schöpfer, dir
Zur Ehre, fromm erziehen.

* * *

Sie schützen vor Verführung mich;
Sie leiten mich zur Tugend.
Ihr frommes Beyspiel zeigt mir, dich,
Gott, fürchten in der Jugend.

* * *

An

An Kleidung, Speis' und Unterricht
Hab' ich nie Noth gelitten.
Was mir zu meinem Wohl gebricht,
Darf ich von ihnen bitten.

* * *

Wie hab' ich treulich jede Pflicht
Der Kinder ausgeübet?
Hab' ich, durch Ungehorsam, nicht
Die Aeltern oft betrübet?

* * *

Ich schäme meines Undanks mich!
Sieh, Vater, meine Reue!
Erbarm', um Jesu willen, dich,
Gott, meiner, und verzeihe!

* * *

Laß deinen Segen spät und früh
Auf meine Aeltern fließen!
Laß ihrer Arbeit Früchte sie
Gesund und froh genießen.

* * *

Leg' Ihnen viele Jahre zu,
Gott, Schöpfer und Erhalter!
Mit Glück, Gesundheit, Heil und Ruh,
Und Freude krön' ihr Alter!

Am Geburtstage.

21.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten rc.

An diesem Tage gabst du mir,
Gott, Schöpfer! einst das Leben.
An diesem Tage will ich dir
Mich ganz zum Dienst ergeben.
Mein Herz soll, Vater, dein sich freun,
Mein Mund dir Dank und Ehre weihn,
Dir, Schöpfer und Erhalter.

* * *

Du, Gott, hast mein Gebein erbaut,
Aus freyer Huld bewogen;
Mit Adern, Nerven, Fleisch und Haut
Hast du es überzogen.
Du bliesest meinen Geist in mich,
Und gabst ihm Kraft, daß ich, Gott, dich,
Die Welt und mich erkenne.

* * *

In einem Lande, wo man dir,
Gott, dienet, dich erkennet;
In einem Lande, wo man mir
Dich, mein Erlöser, nennet:

In diesem Lande ließ'st du mich
Gebohren werden. Wie soll ich
Dir dieses Glück vergelten?

* * *

Zu meinem Vater hast du dich,
Bey meiner Tauf', erkläret.
Durch meine Aeltern hast du mich
Beschützet und ernähret.
Wenn meine Kindheit, in Gefahr,
Dem frühen Tode nahe war,
Hast du, Gott, mich errettet.

* * *

Mich warf der Krankheit bittrer Schmerz
Aufs Krankenbette nieder;
Auch hier erquicktest du mein Herz
Mit Trost, und halfst mir wieder.
Nie hat ein Mangel mich gedrückt;
Mit Speise hast du mich erquickt,
Mit Kleidern mich bedecket.

* * *

Oft lockten böse Buben mich
Zu Lüsten frecher Jugend:
Du aber zogst mich väterlich
Zurück zu dir — zur Tugend:
Und fehlt ich, so vergabst du mir,
Wenn ich voll Reue, Gott, von dir
Vergebung mir erflehte.

 Mir

* * *

Mir wohlzuthun, ist deine Lust,
O Herr von meinem Leben!
Von Dank erfüllt, soll meine Brust
Dir Ruhm und Ehre geben.
Hier lall' ich nur — dort werd' ich dir
Mit deinen Heilgen für und für
Vollkommne Lieder singen.

* * *

Aufs neue weih' ich jede Kraft,
Die du mir schenkst, dir wieder:
Verstand und Willen, Leidenschaft,
Die Sinnen meiner Glieder.
Zum Guten, Gott, gabst du mir sie:
Gieb selbst mir Stärke, daß ich nie
Zu Sünden sie gebrauche.

* * *

Kein Schicksal kann mir ohne dich,
Mein guter Gott, begegnen.
Du wirst noch ferner väterlich
Mich führen, schützen, segnen.
Soll dieses Jahr mein letztes seyn;
So führ' mich in den Himmel ein,
Und laß mich bey dir leben.

Mor-

Morgenlied eines kranken Kindes.

22.

Mel. Sollt es gleich bisweilen ꝛc.

Unter Angst, und Schmerz, und Weinen
Seh' ich noch die Sonne scheinen!
Traurig hab' ich diese Nacht
Unter Seufzen durchgewacht!

* * *

Meiner Krankheit große Plage,
Ach! verneut sich mit dem Tage!
Gott, mein Gott, nach deiner Treu,
Stehe mir auch heute bey!

* * *

Segne meine Arzeneyen,
Laß sie hülfreich mir gedeihen!
Lindre mächtig meinen Scherz!
Tröste mein beklemmtes Herz!

* * *

Vater, soll ich heute sterben;
So laß mich den Himmel erben!
Herr, ich überlaß mich dir;
Wie du willst, geschehe mir!

Danklieder
bey der Genesung von einer Krankheit.

23.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten ꝛc.

Dir, Schöpfer, sey mein Dank geweiht!
Dein Name sey gepriesen!
Viel Gutes und Barmherzigkeit
Hast du, Gott, mir erwiesen!
Der Krankheit Schmerz hat mich gedrückt:
Du hast mein Herz mit Trost erquickt,
Und mich dem Grab' entrissen.

* * *

Mich floh der Jugend Munterkeit!
Ich hatte keine Kräfte!
Die Angst, der Schmerz, die Traurigkeit
Verzehrten meine Säfte!
Das Roth der Wangen war dahin!
Wie Blumen öfters bald verblühn,
So welkte meine Blüthe!

* * *

Ich

Ich schrie in meiner Noth: Ach Herr,
Ach Herr, vernimm mein Flehen!
Da halfst du mir, Allmächtiger,
Dem frühen Tod entgehen.
Dank dir für jede Arzeney!
Dank dir für meiner Aeltern Treu!
Für Wartung und für Pflege!

* * *

Gott! neues Leben giebst du mir!
Dich dankbar zu erheben,
Will ich, Gott, dieses Leben dir
Zum Dienste ganz ergeben!
Der Jugend Lüste will ich fliehn,
Und mich mit ganzem Ernst bemühn,
Der Tugend treu zu bleiben.

24.

In voriger Melodie.

Gott, Ehre, Preis und Dank sey dir!
Ich sank in Krankheit nieder:
Ich flehte dich; du schenkest mir
Gesundheit, Leben wieder.
Ich fühle neue Munterkeit,
Und spüre meine Kraft verneut
Zu meinem Schulgeschäfte.

* * *

Wie kostbar die Gesundheit sey,
Hat mich der Schmerz belehret.
Gott, groß ist deine Vatertreu,
Die mein Gebet erhöret!
Du halfst mir: ach vergäß ich nie
Undankbar der Gelübde, die
Ich dir, mein Gott, versprochen!

* * *

Versprochen, Vater, hab' ich dir,
Der Tugend ganz zu leben.
Mit Ernst will ich auch für und für
Der Sünde widerstreben.
Selbst unter Scherz und Frölichkeit
Will ich mich doch der Frömmigkeit
Und Tugend nie entziehen!

* * *

Mit

Mit neuer Lust und Munterkeit
Will ich dem Fleiß mich weihen,
Und meine Aeltern allezeit
Durch Willigkeit erfreuen.
Was der Gesundheit schädlich ist,
Will ich, als Weiser und als Christ,
Mit Fleiß und Sorgfalt fliehen!

* * *

Mein Schöpfer, steh mir kräftig bey,
Mir, deinem schwachen Kinde,
Daß ich mit Ernst, mit Muth und Treu
Stets kämpf' und überwinde.
Einst giebst du mir vor deinem Thron
Der treuen Kämpfer Siegeslohn,
Und sättigst mich mit Freuden!

Klagelied eines Kindes beym Tode seiner Mutter.

25.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens rc.

Verlassen, weinend steh' ich hier
Und klage, Gott, mein Vater, dir
Mit Angst, mit Wehmuth meinen Schmerz!
Verwundet ach! ach! ist mein Herz!

* * *

Mir stirbt die Mutter noch zu früh!
Wie treu, wie zärtlich sorgte sie
Für mich! Von meiner Wiege an
Hat sie mir immer wohl gethan.

* * *

Hat mich der Krankheit Schmerz gedrückt:
So hat sie liebreich mich erquickt!
Wie oft, wenn mir Gefahr gedroht,
Entriß sie mich dem frühen Tod!

* * *

Und diese Mutter ist mir schon —
So früh schon ist sie mir entflohn!
Ich armes Kind, wer sorgt für mich?
Ich wein', ich klage bitterlich!

* * *

Mit Thränen, Schöpfer, fleh' ich dich:
Erbarm, erbarm dich über mich!
Steh mir, nach deiner Vatertreu,
Mir armen jungen Waise, bey!

* * *

Vielleicht, ach! hab' ich sie betrübt,
Die Mutter, die mich so geliebt!
Verzeih' es, bester Vater, mir!
Denn die Vergebung ist bey dir.

* * *

Leg' ihr, für mir erwiesne Treu,
Bey dir die Ehrenkrone bey!
Einst werd' ich mit ihr dich, Gott, sehn,
Und ohn' Aufhören dich erhöhn.

Beym Tode eines Geschwisters.

26.

Ach! mein Bruder]
Meine Schwester } ist nicht mehr!
Traurig, ach! und wonneleer
Wird das Leben mir nun seyn!
Nichts, nichts wird mich mehr erfreun!

* * *

Zärtlich, treu und { brüderlich / schwesterlich }
Liebt' ich { bester Bruder / beste Schwester } dich!
Zärtlich, treu und { brüderlich / schwesterlich }
Liebtest { du mein Bruder / Schwester, du auch } mich!

* * *

Eine Seele, und ein Herz
Waren wir! dein froher Scherz
Machte mir bey unserm Spiel
Täglich meiner Freuden viel!

* * *

Unsre Aeltern freuten sich;
Hüpften wir geschwisterlich
Hand in Hand um ihnen her —
Diese Freud, ach! ist nicht mehr!

* * *

Lieber Bruder
Liebe Schwester } komm zurück!
Komm, sey meiner Jugend Glück!
Meine Lieb' und Zärtlichkeit,
Bruder,
Schwester, } sey dir ganz geweiht!

* * *

Doch, was wünsch ich? Nimmermehr
Bruder
Schwester } kommst du zu mir her.
Dort kannst du beglückter seyn,
Und mit Engeln dich erfreun!

* * *

Weih' ich mich der Tugend hier:
Bruder
Schwester } so werd ich bey dir
Einst mich deines Glücks auch freun;
Mit dir ewig selig seyn!

Weih-

Weihnachtlied.

27.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen ꝛc.

Also hat Gott die Welt geliebt,
Daß er, aus freyem Trieb,
Uns seinen Sohn zum Heiland giebt.
Wie hat uns Gott so lieb!

* * *

Zu deiner Krippe nah ich mich
Voll Ehrfurcht! Mir zu gut
Wirst du, mein Heiland, schwach wie ich;
Nimmst an mein Fleisch und Blut.

* * *

Den Knechten wirst du, Heiland, gleich;
Wirst arm, zu meinem Heil!
An Gottes Gnade werd' ich reich;
Dein Himmel wird mein Theil!

* * *

Dich preist mein Herz voll Dankbarkeit!
Du gabst dich, Heiland, mir.
Für deine große Zärtlichkeit
Schenk' ich mein Herze dir!

* * *

Einst werd' ich dich, des Höchsten Sohn,
In deinem Himmel sehn;
Erhabner wird an deinem Thron
Dich dann mein Lied erhöhn!

Neu-

Neujahrslied.

28.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

Ein Lebensjahr ist wieder hin!
Daß ich noch leb' und munter bin,
Sey dir Lob, Preis und Dank gebracht!
Nur du, Gott, du hast mich bewacht!

* * *

Du gabst mir Speise, Trank und Kleid,
Gesundheit, Jugendfröhlichkeit,
Und alles, was mir nöthig war;
Du warst mein Retter in Gefahr!

* * *

Mein Körper wuchs an Stärk' und Kraft;
Mein Geist nahm zu an Wissenschaft!
Bey meinem Lernen folgte mir
Dein Segen; Vater, Dank sey dir!

* * *

Mein Aelternpaar, das Tag und Nacht
Für meine Wohlfahrt sorgt und wacht,
Seh' ich, mit kindlich frohem Blick,
Gesund — am Leben — seh' ihr Glück!

* * *

Mein Richter, Gott, gedenke nicht
Der oft versäumten Kindespflicht!
Sieh gnadenvoll auf meine Reu!
Hör' mein Gelübde beßrer Treu!

* * *

Nimm auch in diesem neuen Jahr,
Gott, meines jungen Lebens wahr!
Gieb, daß ich mich der Tugend weih'
Und meiner Aeltern Freude sey!

* * *

Laß an Gehorsam und an Fleiß
Mich täglich wachsen dir zum Preis!
Gesundheit, Leben, Glück und Heil
Sey meiner lieben Aeltern Theil!

* * *

Mach deine Vatergüte neu
An allen Waisen! Nähr', erfreu,
Die arm, und krank, und kraftlos sind!
Sieh gnadenvoll auf jedes Kind!

* * *

Auch dieses Jahr wird schnell vergehn:
Werd' ich auch wohl sein Ende sehn? —
Beschließ ich meinen jungen Lauf;
So nimm mich in den Himmel auf!

Passionslied.

29.

Mel. Mir nach, spricht Christus ꝛc.

Du hast von Schulden mich befreyt,
Als du am Kreuz gestorben;
Du hast mir Leben, Seligkeit
Durch deinen Tod erworben:
Die größte Liebe zeigst du mir!
Erlöser, ach, wie dank' ich dir?

* * *

Mein Bruder kann mich nicht befreyn
Vom ewigen Verderben.
Ich selbst kann nicht mein Retter seyn;
Nicht Gottes Gnad' erwerben.
Du gabst, Erlöser, dich für mich!
Mein ganzes Leben preise dich!

* * *

Ja, Heiland, stets soll mich dein Kreuz
Mit Kraft und Muth beleben,
Der Jugendlüste eitlem Reiz
Mit Ernst zu widerstreben.

Ein, wie das deine, reines Herz
Dieß sey mein Dank für deinen Schmerz!

* * *

Erlöser, hilf du selber mir
Den Vorsatz stets vollbringen!
Dort werd' ich würdiger, als hier,
Mit deinen Heilgen singen:
Lob dir! für uns am Kreuzesstamm
Gemartertes, erwürgtes Lamm!

Oster-

Osterlied.

30.

Mel. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

Jesus lebt! Lob, Ehr' und Dank
Werde von uns ihm gesungen!
Er, der mit dem Tode rang,
Hat des Todes Macht bezwungen.
Wo ist nun dein Stachel, Tod?
Jesus lebt! mein Herr und Gott!

* * *

Jesus lebt! Wir sind versöhnt;
Göttlich, wahr ist seine Lehre:
Wer sie läugnet, der verhöhnt
Gottes Wahrheit, Gottes Ehre.
Mich trennt weder Schmach noch Spott
Von dir, o mein Herr und Gott.

* * *

Jesus lebt! Mit Majestät
Und mit Ehr' ist der umgeben,
Der, am Kreuz mit Schmach erhöht,
Für mich gab sein Blut und Leben.
Duld' ich mit ihm; so werd' ich
Mit ihm herrschen ewiglich!

* * *

Jesus lebt! mein Leib, der Staub,
Mag zu Staub' einst wieder werden:
Er bleibt nicht des Todes Raub;
Nein, er soll erwecket werden.
Angethan mit Herrlichkeit,
Lebt er einst in Ewigkeit!

* * *

Jesus lebt! Er starb für mich:
Ihm will ich zur Ehre leben!
Als ein frommes Kind will ich
Jugendlüsten widerstreben.
Er, der alles Gute schaft,
Giebt zu dieser Pflicht mir Kraft.

* * *

Jesus lebt! und stirbt nicht mehr.
Er, das Haupt — Wir, seine Glieder,
Leben ewig dort, wie er!
Dann sing' ich, und meine Brüder:
Preis sey dir, du Ewiger!
Uns zum Heil Erstandener!

Himmelfahrtslied.

31.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ꝛc.

Auf! Brüder, bringt dem Heiland Dank!
Mit Jubel und mit Lobgesang
Empfangen ihn die Seraphim.
Auf, Brüder, auf! lobsinget ihm!

* * *

Gen Himmel fährt er auf mit Pracht:
Nun ist das große Werk vollbracht!
Die Menschen sind mit Gott versöhnt;
Ihr Heiland herrscht, mit Preis gekrönt!

* * *

Du, unser Mittler, setzest dich
Zur Rechten Gottes, flehst für mich.
Wohl mir! Vergebung, Trost und Heil
Wird durch dich, Mittler, mir zu Theil.

* * *

Du fährst gen Himmel; gern will ich
Die Welt verlassen! Du nimmst mich,
Nach treu vollbrachtem Pilgerlauf,
Zu dir in deinen Himmel auf!

* * *

Einst an dem Ende dieser Zeit
Wird dich in deiner Herrlichkeit
Die Welt als ihren Richter sehn:
Laß mich dann freudig vor dir stehn!

* * *

Hilf, daß ich dir, mein Heiland, treu,
In guten Werken fleißig sey!
Daß ich nur suche, was dort ist,
Wo du, mein Gott und Heiland! bist!

Frühlingslied.

32.

Brüder, geht aufs Feld, und seht
Gottes Macht und Majestät!
Er, der Schöpfer der Natur,
Schmücket Gärten, Wald und Flur.

* * *

Statt des Winters Eis und Schnee
Siehet man itzt jungen Klee!
Frühlingsblumen ohne Zahl
Blühn auf Bergen und im Thal!

* * *

Welch ein mannichfaltig Grün
Kleidet Wiesen, Bäume blühn!
Welch ein angenehmer Duft
Schleicht sich durch die warme Luft.

* * *

Saaten, sonst vom Schnee bedeckt,
Sind vom Winterschlaf erweckt!
Gott ist mächtig, Gott ist groß!
Sagt uns Pflanze, Gras und Moos!

* * *

Fische spielen in der See!
Vögel zwitzern in der Höh!
Zahmes Vieh und flüchtges Wild —
Alles ist mit Freud erfüllt.

* * *

Pflüger pflügen nun, mit Schweiß
Vor der Stirn, das Feld! Ihr Fleiß
Und dein Segen, guter Gott,
Giebt uns Körner, Mehl und Brod.

* * *

Alles, Schöpfer, kommt von dir!
Neue Freuden giebst du mir!
Mir auch ist dein Frühling schön!
Ich auch will dich froh erhöhn.

* * *

Früh, noch eh die Sonne glüht,
Weih' ich dir mein frohes Lied!
In der Schule, auf dem Feld
Denk' ich deiner, Herr der Welt!

* * *

Meines Lebens Frühling ist
Itzo. Ach, wie bald verfließt
Dieser Frühling! Ließ ich ihn
Doch nicht ungenützt entfliehn!

* * *

Nein, ich will die Jugendzeit
Weislich nützen! Saamen streut
In das Feld der Landmann ein:
Ich auch will so fleißig seyn!

* * *

In der Erndte sammlet er
Seinen Saamen reichlicher:
Einst erndt' ich, als schwacher Greis,
Frucht von meinem Jugendfleiß.

* * *

Wie mit neuer, größrer Pracht
Itzo die Natur erwacht:
So erwacht, wenn du erscheinst,
Heiland, auch mein Leib dereinst.

Sommerlied.

33.

Menschen, dankbar und erfreut,
Schmecket Gottes Freundlichkeit!
Sehet in der Felder Pracht
Seine Weisheit, seine Macht!

* * *

Unsre Gärten sind geschmückt:
Nelken blühen, Rosen pflückt
Unsre Hand! Erfrischung schaft
Uns der kühlen Kirsche Saft.

* * *

Muntrer Vögel Lied erschallt
Aus dem dickbelaubten Wald,
Dessen Schatten uns erquickt,
Wenn uns schwüle Hitze drückt.

* * *

Goldne Aehren, dick und schwer,
Stehen auf der Flur umher;
Sagen uns, daß Gott uns liebt,
Und uns Speis' und Freude giebt!

* * *

Von der Sonnenglut verbrannt,
Lechzt vor Durst das dürre Land.
Regen, der vom Himmel fließt,
Tränkt es; — alles ist erfrischt!

* * *

Berge zittern von der Macht
Großer Donner; dunkle Nacht
Wird von Gottes Blitz erhellt;
Hagelschaden droht dem Feld'.

* * *

Aber unser Schöpfer spricht
Zu dem Hagel: Schade nicht!
Und das Wetter geht vorbey,
Ohne daß es schädlich sey.

* * *

Schnitter, die von Wonne glühn,
Eilen auf die Fluren hin,
Und von ihren Sicheln fällt
Korn; — dein Segen, Herr der Welt!

* * *

Heerden weiden rings umher
Auf den Hügeln. Und ein Heer
Fleißger Bienen sammlet sich
Wachs und Honig. — Auch für mich! —

* * *

Gras und Blumen kleidest du!
Vögeln wirfst du Futter zu!
Ich! — ein Mensch! — sollt' ich zu klein,
Schöpfer, deiner Sorgfalt seyn?

* * *

Nein, mein Schöpfer, väterlich
Sorgst du täglich auch für mich!
Mir auch muß die Saat gedeihn!
Mir auch giebt die Traube Wein!

* * *

Mir auch reift der Bäume Frucht! —
Alles, was du schaffest, sucht
Mich zu nähren, zu erfreun!
Sollt' ich dir nicht dankbar seyn?

* * *

Ich will's seyn! — Mein Danklied sey
Dir mit jedem Tage neu!
Mehr noch (Vater stärke mich!)
Preise schon mein Wandel dich!

Bey

Bey einem Donnerwetter.

34.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ꝛc.

Die Winde heulen fürchterlich;
Und schwarze Wolken sammlen sich;
Es blitzt! — ein Donnerwetter droht
Der Erde, Herr Gott Zebaoth!

* * *

Ich zittre nicht, der Schöpfer ist
Auch Güte, wenn er Blitze schießt!
Der Freche nur wird blaß und bebt,
Wenn Gott in Donnerwolken schwebt.

* * *

Die Donner rasseln; Regen fließt
Vom Himmel auf uns: Gott du bist!
Der Blitz, den deine Allmacht streut,
Verkündigt deine Herrlichkeit.

* * *

Beherrscher aller Welt! dein Blitz
Fährt aus von deinem Wettersitz:
Kein Ort kann vor ihm sicher seyn;
In Stein und Eisen dringt er ein.

* * *

Wenn,

Wenn, bey verdickter heißer Luft,
Gott ist gerecht! dein Donner ruft,
Machst du die Luft, o Gütiger,
Von ungesunden Dünsten leer.

* * *

Dein Donner brüllt; die Erde bebt,
Wird fruchtbar und aufs neu belebt!
Dein Regen, Schöpfer der Natur,
Befeuchtet Gärten, Wald und Flur!

* * *

Wer, Schöpfer, dich nicht liebt und ehrt,
Ist der des Namens: Mensch! wohl werth?
Ich — will mich deiner Güte freun,
Im Wetter und bey Sonnenschein.

* * *

Wenn du, der Menschen Richter, einst
Im Donner und mit Blitz erscheinst;
Wenn Erd' und Himmel untergehn:
So laß mich freudig vor dir stehn!

Herbstlied.

35.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten rc.

Gott öffnet seine milde Hand,
Im Thal und auf den Höhen.
Er segnet und erfüllt das Land
Mit Frucht, mit Wohlergehen.
Des Sommers Anmuth ist vorbey;
Nicht aber Gottes Vatertreu,
Die auch der Herbst uns zeiget.

* * *

Die Scheunen hat er uns gefüllt
Mit mancherley Getreide!
Und aus den reifen Trauben quillt
Uns Wein — mit ihm viel Freude!
Er macht den Baum an Früchten reich!
Von Fischen wimmelt Fluß und Teich!
Gebt Gott dem Schöpfer Ehre!

* * *

Wie itzt der Sommer unverweilt,
Mit allen seinen Freuden,
Von uns in andre Länder eilt,
Mit Wonne sie zu weiden:

So eilt, mit gleicher Flüchtigkeit,
Ihr Kinder, eure Jugendzeit
Mit allen ihren Freuden!

* *
*

Der Baum verliert das grüne Laub,
Das seine Zweige schmückte.
Die Blume wird der Fäulniß Raub,
Die sonst das Aug' entzückte.
Ihr Kinder! eure Wangen glühn;
Wie Blumen, könnt ihr bald verblühn
Und Staub und Asche werden!

* *
*

Die werden itzt an Vorrath reich,
Die keine Arbeit sparen.
Die Jugend ist dem Frühling gleich;
Der Winter grauen Haaren.
Werd ich, als Jüngling, fleißig seyn;
So erndt' ich reiche Früchte ein,
Und darf, als Greis, nicht darben.

* *
*

Der rauhe Winter nahet sich!
Die meisten Vögel ziehen
In einen wärmern Himmelsstrich,
Der Kälte zu entfliehen.

Du, Gott, bist's, der sie führt und nährt,
Und, wenn der Frühling wiederkehrt,
Zu uns zurück sie bringet.

*   *
*

Mein Gott und Vater, auch für mich
Wirst du im Winter sorgen!
Auch über mich erbarmst du dich
Mit jedem neuen Morgen.
Du, der du selbst die Liebe bist,
Wirst alles, was mir nöthig ist,
Mir, deinem Kinde, geben.

Winterlied.

36.

Gut ist Gott! wenn Sommerpracht
In dem Wald, auf Fluren lacht.
Gut ist Gott selbst in der Zeit,
Wenn er Reif, wie Asche, streut.

* * *

Gut ist Gott! wenn auf das Feld
Schnee, wie Wolle, niederfällt;
Wenn das Wasser in dem Fluß
Sich in Eis verwandeln muß!

* * *

Gut ist Gott! Die Kälte nützt
Unserm Körper; Schnee beschützt
Gegen Frost die Wintersaat,
Die Bedeckung nöthig hat.

* * *

Gut ist Gott! Mit Fruchtbarkeit
Segnet er auf künftge Zeit,
In dem Winter durch den Schnee,
Aecker, Wiesen, Thal und Höh'!

* * *

Gut ist Gott! die rauhe Zeit
Fühl' ich nicht; ein warmes Kleid,
Bett' und Feuer schützen mich!
Schöpfer, Gott, ich preise dich!

*   *
*

Gut ist Gott! Er giebt mir Brod!
Viele Kinder leiden Noth
An Bedeckung, Speis' und Trank;
Sind vor Frost erstarrt und krank!

*   *
*

Gut ist Gott! Ich will, wie er
Gütig seyn! Du Wanderer,
Und, ihr Arme — alle! — seyd
Zeugen meiner Freundlichkeit.

*   *   *

Gut ist Gott! Mit neuer Pracht
Glänzt die Flur, vom Schlaf' erwacht:
So erwach' ich, rufet er,
Aus dem Grab' auch herrlicher!

Alphabetisches
Verzeichniß.

A.

Ach, mein Bruder ist nicht mehr S. 46
Alles, was ich heut genossen 19
Also hat Gott die Welt geliebt 48
An diesem Tage gabst du mir 36
Auf, Brüder, bringt dem Heiland Dank 55
Auf das Niedre und Geringe 25

B.

Brüder, geht aufs Feld, und seht 57

D.

Die Winde heulen fürchterlich 63
Dir, Schöpfer, sey mein Dank geweiht 40
Du hast von Schulden mich befreyt 51

E.

Ein Lebensjahr ist wieder hin 49
Erfreut und dankbar sing' ich dir 27

G. Ge=

G.

Gesundheit, Unterhalt und Leben 17
Gesund seh' ich die Sonne wieder 14
Gott, du hast mit Vatertreue 13
Gott, durch deine Gütigkeit 19
Gott, Ehre, Preis und Dank sey dir 42
Gott, ich seh' mit Freud und Wonne 13
Gott öffnet seine milde Hand 65
Gut ist Gott! wenn Sommerpracht 68

J.

Ich bin erwacht! des Tages Licht 14
Jesus lebt; Lob, Ehr und Dank 53

M.

Mein guter Gott, ich hebe 15
Mein Schöpfer, dir sey Dank gebracht 29
Mein Schöpfer, froher Dank sey dir 15
Menschen, dankbar und erfreut 60
Mit Dank nah ich, mein Gott, zu dir 17

O.

O Gott voll Lieb' und Gütigkeit 23

S.

Schmerzlichtraurig ist die Plage 32
Schöpfer meiner Lebenstage 20

U. Un-

U.

Unter Angst, und Schmerz und Weinen 39

V.

Vater! Kleider, Speis' und Trank 18
Vater, sey von mir gepriesen 18
Verlassen, weinend steh' ich hier 44

W.

Was Gott, dein guter Gott, an dir 16
Wie soll ich deine Freundlichkeit 34

Neustadt.

[illegible]

[illegible]

Th. Lt. E
Neigel
1777

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weigel, Johann Adam Valentin

Geistliche Lieder für Kinder

Breslau ; Hirschberg 1777

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 579
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289005-2
VD18 12250775-001